

Neues und Altbewährtes

6. Winterfortbildung des VFwZ in Kitzbühel

Ein Tagungsbericht von Katharina Schöps, Memmingen

Die Fortbildungen des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern (VFwZ) genießen den Ruf, mit ausgezeichneten Referenten und engagierten fachlichen Diskussionen aufzuwarten. Diesem Ruf wurde auch die diesjährige Winterfortbildung gerecht, die Ende Januar in Kitzbühel stattfand.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel. Anschließend sprach Priv.-Doz. Dr. Stefan Fickl, Würzburg, über den aktuellen Stand von Socket und Ridge Preservation. Er erläuterte die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei intakten und defekten Alveolen und zeigte, dass Socket und Ridge Preservation auch bei konventionellem Zahnersatz wie Brücken-Pontics Vorteile bieten. Im werkstoffkundlichen Teil seines Vortrags stellte der Referent verschiedene Membranarten und Knochenersatzmaterialien vor. Das neu erworbene Wissen konnte von den Teilnehmern am Nachmittag im Rahmen von praktischen Übungen am Schweinekiefer umgesetzt und vertieft werden.

Es muss nicht immer Keramik sein

Der zweite Kongresstag stand ganz im Zeichen von Kompositfüllungen. Prof. em. Dr. Bernd Klaiher, Würzburg, präsentierte den Teilnehmern verschiedene Patientenfälle aus seinem Berufsleben, in denen direkte Kompositfüllungen indirekten Keramarbeiten vorzuziehen waren und die zum

Teil nach über 20 Jahren noch immer in situ sind. Im Vordergrund stand dabei laut dem Referenten nicht die „Konkurrenz“ der beiden Behandlungsmethoden, sondern der Wunsch, möglichst minimalinvasiv ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich durchzuführen. Seine Take-Home-Massage lautete: „Die perfekte Farbe ist Glück; die perfekte Form der Schlüssel.“

Notfälle in der Zahnarztpraxis

Der dritte Tag der Fortbildung widmete sich der Behandlung allgemeinmedizinischer Notfälle in der Zahnarztpraxis und wurde von Priv.-Doz. Dr. Georg Breuer und Dr. Stephan Hüttl von der Anästhesiologischen Klinik des Universitätsklinikums Erlangen geleitet. Die beiden Notärzte betonten, dass Notfälle vermieden werden können, wenn man die Patienten und ihre Anamnese kennt und regelmäßig aktualisiert. Neben der theoretischen Einführung in die Thematik lag das Hauptaugenmerk auf praktischen Übungen, wie beispielsweise dem Umgang mit einem MAD (Mucosal Atomization Device) zur Durchbrechung von Krampfanfällen, Larynxmasken und einem automatischen externen Defibrillator.

Anmeldungen sowohl für die 7. Winterfortbildung 2019 in Kitzbühel als auch für die 6. Sommerfortbildung des VFwZ vom 20. bis 21. Juli 2018 im Kloster Seeon nimmt Renate Gräfin Beissel von Gymnich von der Geschäftsstelle des VFwZ entgegen (info@vfwz.de).



Foto: VFwZ

Die Referenten und Teilnehmer der 6. Winterfortbildung des VFwZ in Kitzbühel